



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 295 19 931 U 1**

⑤1 Int. Cl.⁸:
B 65 D 5/50
B 65 D 5/54

⑪ Aktenzeichen: 295 19 931.8
⑫ Anmeldetag: 15. 12. 95
⑬ Eintragungstag: 29. 2. 96
⑭ Bekanntmachung
im Patentblatt: 11. 4. 96

DE 295 19 931 U 1

⑦3 Inhaber:
The Procter & Gamble Company, Cincinnati, Ohio,
US

⑦4 Vertreter:
Patentanwälte Rau, Schneck & Hübner, 90402
Nürnberg

⑥8 Recherchenergebnisse nach § 7 Abs. 2 GmbG:

DE	34 44 903 C2
DE	93 00 738 U1
FR	26 69 893 A1
FR	25 68 223 A1
GB	9 40 131
US	49 46 042

⑤4 Verkaufsschachtel zur Aufnahme einer Vielzahl von Einzelartikeln

DE 295 19 931 U 1

15.12.95

The Procter & Gamble Company, One Procter & Gamble Plaza, Cincinnati,
Ohio 452102/USA

Verkaufsschachtel zur Aufnahme einer Vielzahl von Einzelartikeln

Die Erfindung betrifft eine Verkaufsschachtel aus Karton oder dergleichen zur Aufnahme einer Vielzahl von Einzelartikeln, insbesondere einzeln verpackter Hygieneprodukte wie Damenbinden, Wegwerfwindeln, Zellstofftücher, Feuchttücher oder dergleichen, mit einer aufreißbaren Entnahmeöffnung in einer der Schachtelwände, die durch Schwächungslinien in dieser Schachtelwand gebildet ist.

Beim Abverkauf von Einzelartikeln werden im Einzelhandel, an Tankstellen, auf Campingplätzen usw. in der Regel die als Umverpackung zur Anlieferung der Ware dienenden Schachteln gleichzeitig als Verkaufsschachtel zur Darbietung der Ware im jeweiligen Ladenlokal verwendet. Dadurch entfällt das arbeitsintensive Umfüllen der Ware aus der Umverpackung in Verkaufsregale. Es muß vielmehr lediglich eine Entnahmeöffnung an der Verkaufsschachtel geöffnet und diese in einem einzigen Arbeitsschritt in ein entsprechendes Verkaufsregal eingestellt oder an einem Verkaufsstander aufgehängt werden. Als Entnahmeöffnung dient dabei meist eine durch Schwächungslinien umgrenzte, komplett heraustrennbare Wand der Verkaufsschachtel, so daß diese mit ihrer oberen Seite offen in ein Verkaufsregal gestellt werden kann. Damit sind die Aufstellmöglichkeiten für diese Art von Verkaufsschachteln sehr begrenzt. Ferner ist von Nachteil, daß der gesamte Pakkungsinhalt komplett frei liegt und insbesondere bei einer Vielzahl von kleineren Einzelartikeln oftmals der Eindruck großer Unordnung in der Verkaufsschachtel entstehen kann. Dies ist dem Verkaufsergebnis wenig förderlich.

295199 31

15.12.95

- 2 -

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde eine Verkaufsschachtel der eingangs genannten Art so auszugestalten, daß deren Entnahmeöffnung in einfacher Weise an unterschiedliche Gegebenheiten und Aufstellweisen im Verkauf anpaßbar ist.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß die Entnahmeöffnung zweiteilig ausgebildet ist und eine erste und eine zweite Teilöffnung aufweist. Die erste Teilöffnung ist zur Entnahme einzelner oder weniger Einzelartikel dimensioniert und im Randbereich der entsprechenden Schachtelwand angeordnet. Die zweite Teilöffnung schließt sich an die erste Teilöffnung an und nimmt im wesentlichen die gesamte verbleibende Schachtelwand ein.

Aufgrund dieser Ausgestaltung der Entnahmeöffnung kann - falls dies gewünscht wird - nur eine sehr kleine Entnahmeöffnung gebildet werden, aus der jeweils nur einzelne oder wenige Einzelartikel gleichzeitig entnommen werden können. Die Verkaufsschachtel fungiert in dieser Konfiguration also praktisch als Spender, wobei sie vorzugsweise so an einem Verkaufsstander aufgehängt oder auf einem Tresen aufgestellt wird, daß die kleine Teilöffnung im untenliegenden Bereich der vertikal stehenden Schachtelwand angeordnet ist. Wird nun ein Einzelartikel aus der Verkaufsschachtel entnommen, rutschen die darüber gestapelten Artikel nach unten, so daß bis zum Entleeren der Verkaufsschachtel immer ein Einzelartikel im Bereich der kleinen Entnahmeöffnung liegt.

Soll aus verkaufstaktischen Gründen der gesamte Schachtelinhalt von außen sichtbar sein, so können beide Teilöffnungen geöffnet werden. Dabei wird die Verkaufsschachtel vorzugsweise in einem liegenden Zustand in einem Verkaufsregal positioniert werden, wobei die dann große Entnahmeöffnung in der horizontal liegenden, nach oben weisenden Schachtelwand angeordnet ist.

Grundsätzlich ist die erfindungsgemäße Verkaufsschachtel auch dafür geeignet, als Ganzes zum Verkauf zu stehen und vom Endverbraucher erworben zu werden, der dann zu Hause die Schachtel in einer der vorstehend erörterten Öffnungsweisen einsetzt.

295 199 31

15.12.95

- 3 -

Gemäß einer Weiterbildung des Erfindungsgegenstandes ist die erste (kleine) Teilöffnung durch eine vorzugsweise tropfenförmige Ausreißblasche im Randbereich der entsprechenden Schachtelseitenwand gebildet. Diese Formgebung ist ästhetisch ansprechend, wobei für die bevorzugte Ausführungsform, in der der Bereich der Tropfenspitze dieser Teilöffnung in die benachbarte Seitenwand hineinreicht, der dort angeordnete Einzelartikel besonders gut mit den Fingern gegriffen werden kann. Dies erleichtert dessen Herausnehmen aus der Verkaufsschachtel.

Während die die erste (kleine) Teilöffnung bildende Ausreißblasche meist komplett entfernt wird, wird die zweite Teilöffnung in einer bevorzugten Ausführungsform durch zwei sich an diese Ausreißblasche anschließende, im wesentlichen jeweils parallel zu den jeweils gegenüberliegenden Randkanten der Schachtelwand verlaufende Schwächungslinien gebildet. Diese umgrenzen eine aufreißbare, jedoch mit der Verkaufsschachtel dauerhaft verbundene Klapplasche, die im flach liegenden Zustand der Verkaufsschachtel eine nach oben stehende Display-Fläche bilden kann. Dies erhöht den Aufmerksamkeitswert der Verkaufsschachtel enorm.

Durch den bevorzugterweise vorgesehenen Schnitt quer über eine Teilbreite der Klapplasche wird deren Umfalten auf sich selbst erleichtert. Darüber hinaus wird die Display-Fläche dadurch ästhetisch vorteilhaft gestaltet.

Durch die ferner vorgesehenen, nasenförmig nach innen vorspringenden Schnittlinien im Anschluß an die Schwächungslinien der Klapplasche wird die aufrecht gefaltete Position der Klapplasche gesichert.

Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes ist eine Aufhängelasche an der Verkaufsschachtel vorgesehen. Damit kann die Schachtel ganz einfach in einen aufgehängten Verkaufszustand gebracht werden.

Weitere Merkmale, Einzelheiten und Vorteile der Erfindung sind der nachfolgenden Beschreibung entnehmbar, in der ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes anhand der beigelegten Zeichnungen näher erläutert

295199 31

15 12 95

- 4 -

tert wird. Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Verkaufsschachtel in einem aufgestellten Verkaufszustand,

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht der gleichen Verkaufsschachtel in einem flachgelegten Verkaufszustand, und

Fig. 3 eine Draufsicht des Kartonzuschnitts für die Verkaufsschachtel gemäß Fig. 1 bzw. 2.

Wie aus Fig. 1 und 2 deutlich wird, weist eine in ihrer Grundform langgestreckt quaderförmige Verkaufsschachtel 1, die aus einem einstückigen Kartonzuschnitt 1' (Fig. 3) hergestellt ist, eine Frontwand 2, einen Boden 3, zwei Seitenwände 4, 5, eine Rückwand 6 und eine Deckwand 7 auf. Die Verkaufsschachtel 1 dient zur Aufnahme einer Vielzahl von Einzelartikeln in Form einzeln verpackter Damenbinden 8, die in einem regelmäßigen Stapel in der Verkaufsschachtel 1 untergebracht sind.

In der Frontwand 2 ist eine als Ganzes mit 9 bezeichnete, aufreißbare Entnahmeöffnung vorgesehen, wie sie in Fig. 2 in ihrem vollkommen geöffneten Zustand gezeigt ist. Diese Entnahmeöffnung 9 ist zweiteilig ausgebildet und weist eine erste Teilöffnung 10 (Fig. 1) auf. Diese ist durch Entfernen einer im wesentlichen tropfenförmig ausgestalteten Ausreißlasche 11 (Fig. 3) zu bilden, die durch eine entsprechend geformte, in sich geschlossene Perforationslinie 12 definiert ist. Die Ausreißlasche 11 ist so im bodenseitigen Randbereich der Frontwand 2 angeordnet, daß sie im Bereich der abgerundeten Tropfenspitze in den benachbarten Boden 3 der Verkaufsschachtel 1 hineinreicht. Wie aus Fig. 3 deutlich wird, ist im Bereich dieser Tropfenspitze ein kleines, kreisförmiges Stanzloch 13 vorgesehen, in das mit dem Finger hineingegriffen werden kann, womit das Heraustrennen der Ausreißlasche 11 erheblich vereinfacht wird.

Wie aus den beigefügten Zeichnungen weiter deutlich wird, weist die Entnahmeöffnung 9 eine zweite Teilöffnung 14 (Fig. 2) auf, die sich an die

295 199 31

15 12 95

- 5 -

erste Teilöffnung 10 anschließt und im wesentlichen die gesamte verbleibende Frontwand 2 - bis auf die beiden seitlichen Randstege 15, 16 - einnimmt. Zur Bildung der zweiten Teilöffnung 14 sind zwei jeweils parallel zu den gegenüberliegenden Randkanten 17, 18 verlaufende Perforationslinien 19, 20 in der Frontwand 2 vorgesehen, die linear von der Perforationslinie 12 ausgehend sich bis kurz vor die gegenüberliegende Querkante 21 der Frontwand 2 erstrecken. Die verbleibende Länge bis zur Querkante 21 wird jeweils durch eine kurze Schnittlinie 22, 23 überbrückt, die jeweils einen nach innen weisenden, nasenförmigen Vorsprung 24, 25 bilden. Die beiden Perforationslinien 19, 20 mit ihren Schnittlinien 22, 23 definieren eine als Ganzes mit 26 bezeichnete Klapplasje, die mit ihrem an der Querkante 21 liegenden Ende 27 mit der Verkaufsschachtel 1 verbunden bleibt.

Etwa mittig bezogen auf die Länge der Klapplasje 26 ist ferner ein sich über eine Teilbreite TB der Klapplasje 26 erstreckender, zur Querkante 21 hin konvex gewölbter Schnitt 28 vorgesehen, an dessen beiden Enden sich kurze Perforationsstücke 29, 30 bis zu den beiden Perforationslinien 19, 20 anschließen.

In Verlängerung der Rückwand 6 schließt sich eine Aufhängelasche 31 an, die über die Deckwand 7 hinaussteht. Die Aufhängelasche 31 weist zentral eine langlochförmige, mittig kreisrund erweiterte Aufhängeöffnung 32 auf.

In dem in Fig. 3 dargestellten Kartonzuschnitt 1' für die Verkaufsschachtel 1 sind die obenstehend erörterten Teile der Verkaufsschachtel 1 wiederzufinden und mit entsprechenden Bezugszeichen versehen. Es ist lediglich zu ergänzen, daß der Boden 3 ein bekannter "Automatikboden" ist, der aus einzelnen, ineinandergreifenden Laschen 3.1, 3.2, 3.3 und 3.4 gebildet ist. In bekannter Weise wird der Boden 3 durch die dargestellte Ausgestaltung mit Klebstoff automatisch in einer geschlossenen Position fixiert.

Über die Länge der Rückwand 6 erstreckt sich eine Klebelasche 33, die mit der gegenüberliegenden Seitenwand 4 verklebt wird.

33 199 31

15. 12. 95

- 6 -

Die Deckwand 7 ist durch eine übliche, an die Frontwand 2 angesetzte Stecklasche 7.1 und darunterliegende, an die Seitenwände 4 bzw. 5 angesetzte Stützlaschen 7.2 und 7.3 gebildet, wobei die beiden Einkerbungen 7.4 die Stecklasche 7.1 so einrasten lassen, daß sie sich nicht mehr öffnen läßt.

Die Aufhängelasche 31 ist als Falflasche ausgebildet und wird entlang der Faltlinie 34 auf sich selbst gefaltet. Zur Bildung der Aufhängeöffnung 32 müssen also zwei entsprechende Stanzöffnungen 35, 36 in die Aufhängelasche 31 eingebracht werden.

Wie aus den Fig. 1 und 2 deutlich wird, kann die Verkaufsschachtel 1 im wesentlichen in zwei unterschiedlichen Aufstellungsvarianten zum Verkauf der Damenbinden 8 dienen.

In der in Fig. 1 dargestellten Weise wird die Verkaufsschachtel 1 hochkant auf dem Boden 3 stehend oder an der Aufhängelasche 31 aufgehängt verwendet. Dabei wird lediglich die Ausreißlasche 11 zur Bildung der ersten Teilöffnung 10 herausgetrennt. Es ist also nur die erste Teilöffnung 10 geöffnet und im untenliegenden Bereich der vertikal stehenden Frontwand 2 angeordnet. Die Verkaufsschachtel 1 wird also hierbei nach Art eines Spenders verwendet, wobei die darin befindlichen Damenbinden 8 sukzessive herausgenommen werden können und von oben nachrutschen. Wie aus Fig. 1 deutlich wird, kann eine Marken- 37 und Artikelbezeichnung 38 für die in der Verkaufsschachtel 1 dargebotene Ware auf die Klapplasche 26 aufgedruckt sein, die aufgrund der Senkrechtstellung der Frontwand 2 gut erkennbar ist. Dies ist dem Verkaufserfolg förderlich.

Bei der in Fig. 2 dargestellten Aufstellungsweise wird die Verkaufsschachtel 1 in flachgelegtem Zustand eingesetzt, d.h. daß sie auf ihrer Rückwand 6 liegt. Die Frontwand 2 ist damit horizontal gerichtet und weist nach oben. Durch Entfernen der Ausreißlasche 11 und Auftrennen der Perforationslinien 19, 20 ist die Entnahmeöffnung 9 vollständig geöffnet, so daß praktisch der gesamte Innenraum 39 der Verkaufsschachtel 1 offen zugänglich ist. Die durch das Auftrennen der Perforationslinien

295 199 31

15. 12. 95

- 7 -

19, 20 gebildete Klapplasche 26 wird entlang der Perforationsstücke 29, 30 und des Schnittes 28 auf sich selbst gefaltet und senkrecht nach oben gestellt, so daß sie sich in einer Ebene mit der vertikal liegenden Deckwand 7 befindet. Die vorne liegende Hälfte 40 der Klapplasche 24 wird dabei unter die beiden Vorsprünge 24, 25 gesteckt, so daß die in Fig. 2 gezeigte Stellung der Klapplasche 26 zuverlässig arretiert wird. In dieser Stellung ist wiederum die Marken- 37 und Artikelbezeichnung 38 von vorne gut erkennbar. Der obere Abschluß der aufgestellten Klapplasche 26 wird durch den bogenförmigen Schnitt 28 gebildet, was zu einem sauberen Kantenabschluß am oberen Ende der gefalteten Klapplasche 26 führt.

295199 31

15.12.95

- 8 -

Schutzansprüche

1. Verkaufsschachtel aus Karton oder dergleichen zur Aufnahme einer Vielzahl von Einzelartikeln, insbesondere einzeln verpackter Hygieneprodukte, wie Damenbinden (8), Wegwerfwindeln oder dergleichen, mit einer aufreißbaren Entnahmeöffnung (9) in einer der Kartonwände (2), die durch Schwächungslinien (12, 19, 20) in dieser Kartonwand (2) gebildet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Entnahmeöffnung (9) zweiteilig ausgebildet ist und eine erste Teilöffnung (10), die zur Entnahme einzelner oder weniger Einzelartikel (8) dimensioniert und im Randbereich der entsprechenden Kartonwand (2) angeordnet ist, sowie eine zweite Teilöffnung (14) aufweist, die sich an die erste Teilöffnung (10) anschließt und im wesentlichen die gesamte verbleibende Kartonwand (2) einnimmt.
2. Verkaufsschachtel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Teilöffnung (10) durch eine Ausreißlasche (11) im Randbereich in der die Entnahmeöffnung (9) aufnehmenden Kartonwand (2) gebildet ist.
3. Verkaufsschachtel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausreißlasche (11) im wesentlichen tropfenförmig aufgestaltet ist, wobei die erste Teilöffnung (10) mit dem Bereich der Tropfenspitze in die benachbarte Kartonwand (3) hineinreicht.
4. Verkaufsschachtel nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Teilöffnung (14) durch zwei sich an die Ausreißlasche (11) anschließende, jeweils im wesentlichen parallel zu den gegenüberliegenden Randkanten (17, 18) der Kartonwand (2) verlaufende Schwächungslinien (19, 20) gebildet ist, die eine aufreißbare, mit der Verkaufsschachtel dauerhaft verbundene Klapplasje (26) umgrenzen.
5. Verkaufsschachtel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß etwa mittig bezogen auf die Länge der Klapplasje (26) ein zwischen den beiden Schwächungslinien (19, 20) quer dazu über eine Teilbreite (TB) der Klapplasje (26) verlaufender, vorzugsweise gebogener Schnitt (28) vorgesehen ist.

295199 31

15.12.95

- 9 -

6. Verkaufsschachtel nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwächungslinien (19, 20) der Klapplasche (26) jeweils in einer kurzen, nasenförmig nach innen vorspringenden Schnittlinie (22, 23) enden.

7. Verkaufsschachtel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß eine Aufhängelasche (31) an eine Kartonwand (6) angesetzt ist, die der Kartonwand (2) mit der Entnahmeöffnung (9) abgewandt ist.

8. Verkaufsschachtel nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Verkaufsschachtel in einem an der Aufhängelasche (31) aufgehängten Verkaufszustand positionierbar ist, in dem nur die erste Teilöffnung (10) geöffnet und im untenliegenden Bereich der sie aufnehmenden, vertikal stehenden Kartonwand (2) angeordnet ist.

9. Verkaufsschachtel nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Verkaufsschachtel in einem hochkant stehenden Verkaufszustand positionierbar ist, in der nur die erste Teilöffnung (10) geöffnet und im untenliegenden Bereich der sie aufnehmenden, vertikal stehenden Kartonwand (2) angeordnet ist.

10. Verkaufsschachtel nach einer der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Verkaufsschachtel in einem liegenden Verkaufszustand positionierbar ist, in dem beide Teilöffnungen (10, 14) in der horizontal liegenden, nach oben weisenden Kartonwand (2) geöffnet sind und die die zweite Teilöffnung (14) bildende Klapplasche (26) auf sich gefaltet am rückwärtigen Ende der Entnahmeöffnung (9) vertikal gestellt ist.

295199 31

2008

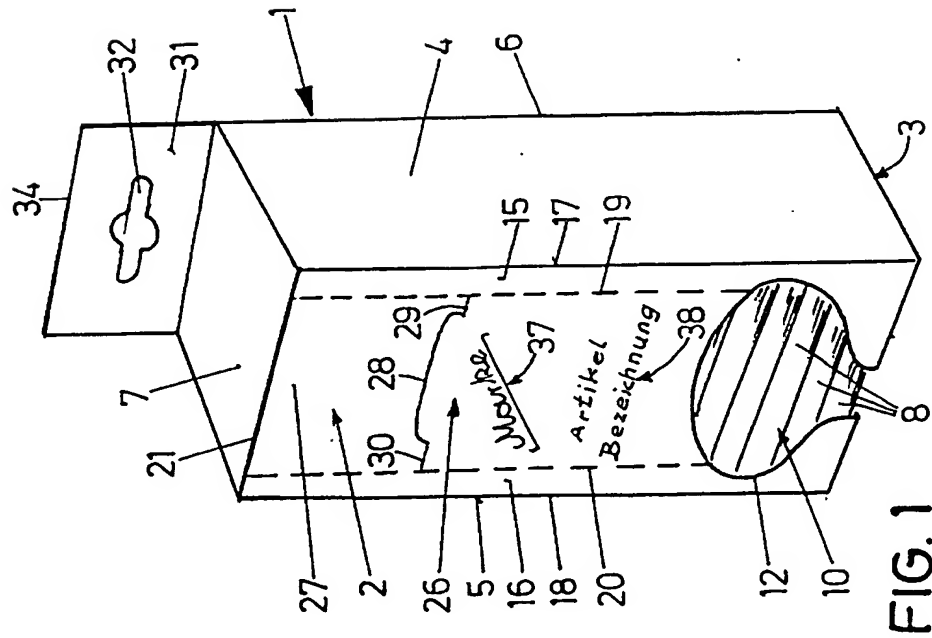


FIG. 1

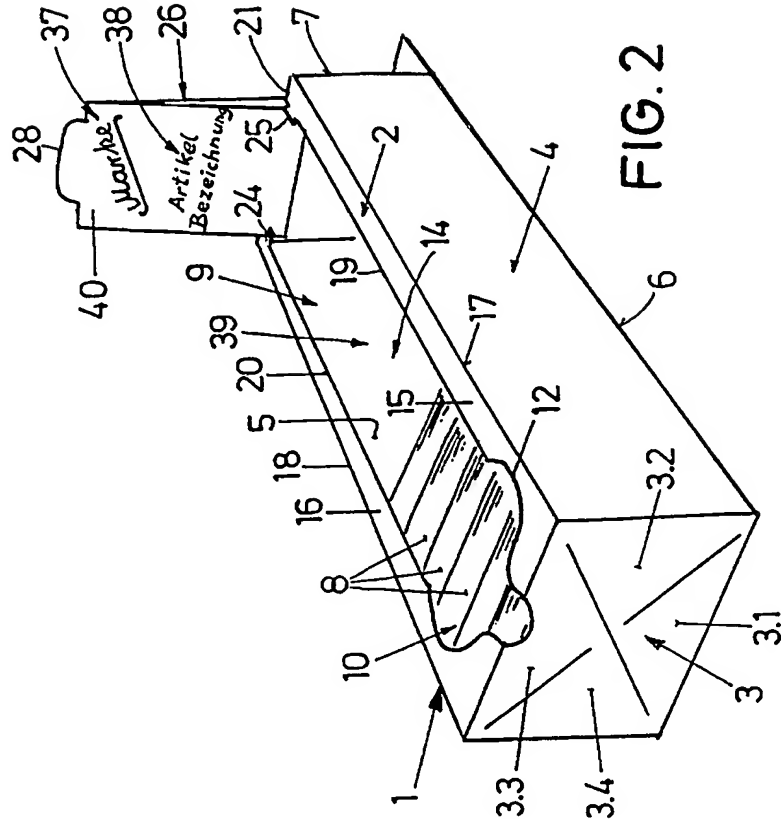


FIG. 2

2008

25.01.98

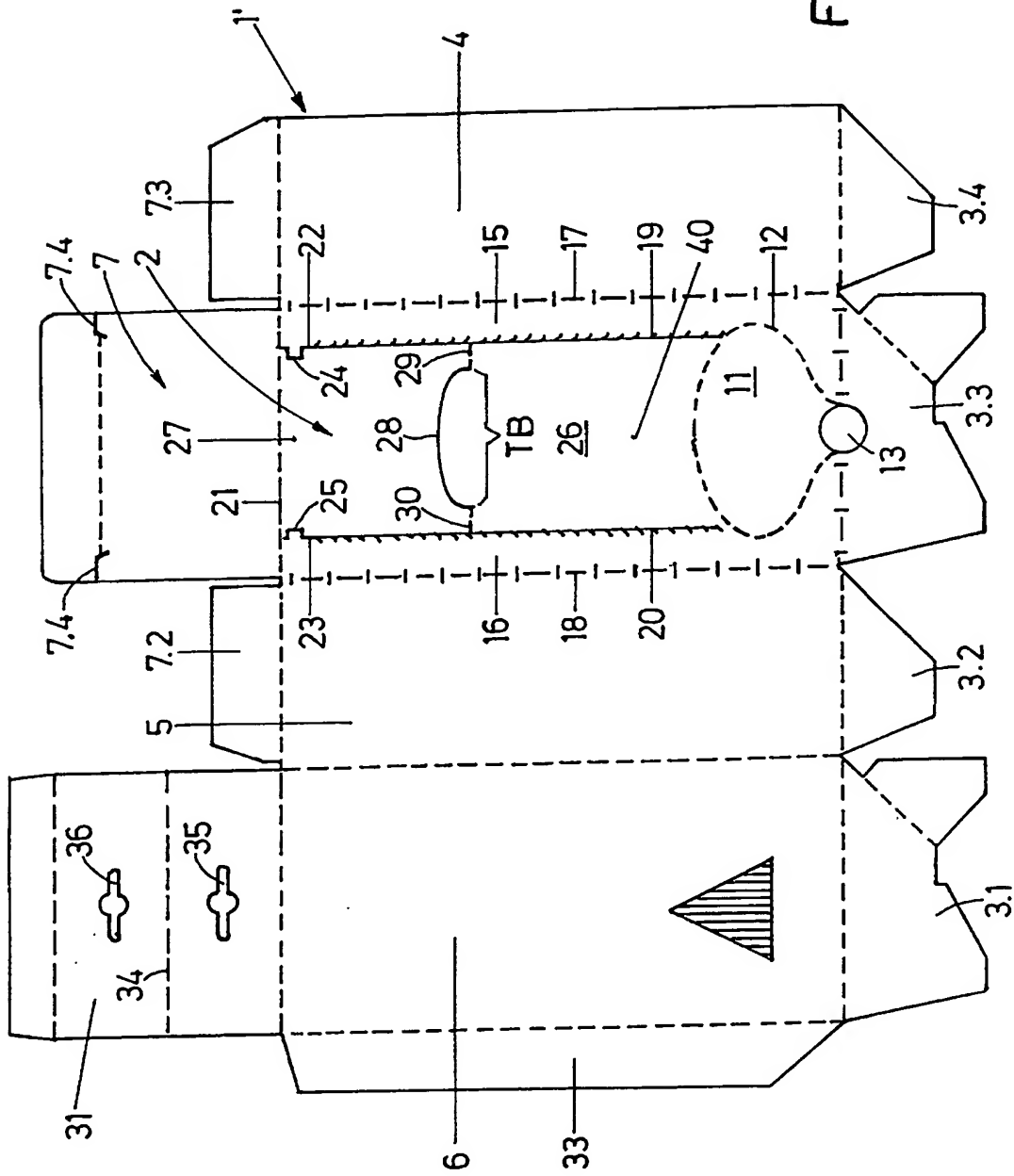






FIG. 3

295.99.01

DISPLAY BOX FOR HOLDING INDIVIDUAL ARTICLES

Patent number: DE29519931U
Publication date: 1996-02-29
Inventor:
Applicant: PROCTER & GAMBLE [US]
Classification:
- international: B65D5/50; B65D5/54
- european: B65D5/42D; B65D5/52G1A2; B65D5/72D
Application number: DE19952019931U 19951215
Priority number(s): DE19952019931U 19951215

Also published as:

 W O9722528 (A1)
 E P0874758 (A1)
 E P0874758 (A4)
 T R9801081T (T2)

Abstract not available for DE29519931U

Abstract of corresponding document: **WO9722528**

Display box made of cardboard or the like for holding a plurality of individual articles, in particular individually packaged hygiene products such as sanitary towels (8), disposable nappies or the like, with a tear-open removal orifice (9), in one of the cardboard walls (2) which is formed by attenuated lines (12, 19, 20) in this cardboard wall (2), characterised in that the removal orifice (9) is formed in two parts and has a first partial orifice (10) which is dimensioned for the removal of individual or few individual articles (8) and is arranged in the marginal region of the corresponding cardboard wall (2), as well as a second partial orifice (14) adjoining the first partial orifice (10) and substantially including the remainder of the cardboard wall (2).

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide